



Einen Rundgang durch die Geschichte von Cabrera

Maritim-terrestrischer Nationalpark der Inselgruppe Cabrera



GOVERN
ILLES
BALEARNS

«Es Celler» Museum
(Foto: Die Nationalpark-Führer)

Einen Rundgang durch die Geschichte von Cabrera

Maritim-terrestrischer Nationalpark der Inselgruppe Cabrera

Dies ist eine Tour durch die Vergangenheit und die traditionellen Lebensformen, die in einigen Fällen noch weit ins 20. Jahrhundert fortbestanden. Wir kommen vorbei an verlassenen Feldern, einer Tenne und einem „Secret“ oder Versteck für Schmugglerwaren dem Denkmal für die französischen Gefangenen, der früheren Weinkellerei (heute umgebaut zum Völkerkundemuseum „Es Celler“), dem botanischen Garten sowie dem Haus und dem Gemüsegarten „Sa Font“.

Route mit Autoguiding

Geschätzte Dauer: 1,5 Stunden

Streckenlänge: 3 km

Schwierigkeitsgrad: niedrig (1/4 Sterne)

Tipps: Vor Beginn der Wanderung sollten Sie sich im Informationszentrum des Hafens nach den Öffnungszeiten des Museums erkundigen, die sich je nach Jahreszeit ändern.



Mittelmeer-Grauschnäpper (*Muscicapa tyrrenica*)
(Foto: Die Nationalpark-Führer)

1. Die Felder von sa Platgeta

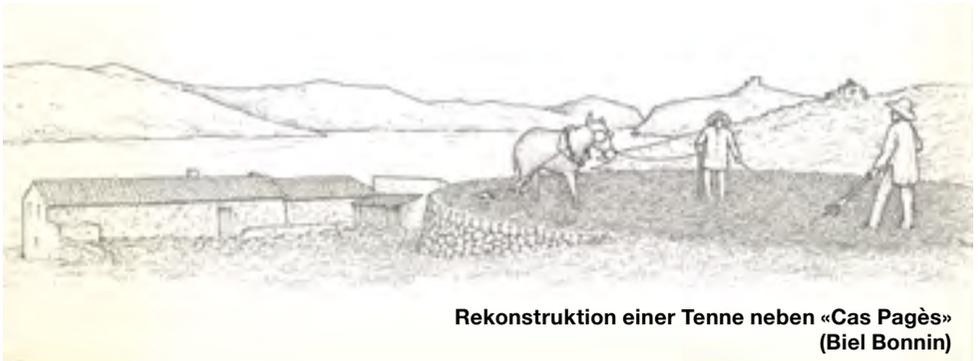
Vom Hafen kommend müssen wir den Weg nehmen, der an der Bucht entlang nach Sa Platgeta führt. Von dort aus gehen wir in Richtung zur Inselmitte und kommen dabei durch ein Gebiet ohne den ursprünglichen Macchien-Bestand. Hier befanden sich die Felder mit Trockenanbau, die bis in die 1960er Jahre genutzt wurden. Da die Felder nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden, wachsen hier hauptsächlich Kräuterpflanzen, und in der Mitte des Tals befindet sich ein Hain mit phönizischem Wacholder (*Juniperus phoenicea*). Einige Feigenbäume (*Ficus carica*) in der Nähe des Weges erinnern an die landwirtschaftliche Vergangenheit der Insel. In dieser Gegend suchen viele kleinere Vögel nach Nahrung. Das ganze Jahr über sind mediterrane Fliegenfänger (*Muscicapa tyrrhenica*), Bluthänflinge (*Linaria cannabina*) und Grünfinken (*Chloris chloris*) zu sehen. Andere, wie die Singdrosseln (*Turdus philomelos*), Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*), Gartenrotschwänze (*Phoenicurus sp.*) sind nur im Winter zu beobachten.



Auf einem 1982 veröffentlichten Stich im *La Ilustración Española y Americana* ist der Pla de ses Figueres mit Weinreben bepflanzt

2. Tenne und „Secret“ (Versteck für Schmugglerwaren)

Auf dem Weg, der an den früheren Feldern entlang ins Tal hineinführt, kommen wir auf einem ausgeschilderten Wanderweg zum Pinienwäldchen, das sich immer weiter ausdehnt, seit die forst- und landwirtschaftliche Nutzung eingestellt wurde. Auf einer Lichtung stoßen wir auf eine Tenne, ein Zeuge der landwirtschaftlichen Vergangenheit der Insel. Hier drehte nach der Getreideernte ein Esel oder Maulesel mit einem Dreschbrett seine Runden, um die Spreu vom Korn zu trennen.



Rekonstruktion einer Tenne neben «Cas Pagès»
(Biel Bonnin)

In der Nähe finden wir, in den Felsen gehauen, ein „Secret“, ein Versteck, in dem in Krisenzeiten, und vor allem während der Nachkriegszeit, Schmugglerwaren wie Kaffee, Zucker, Tabak oder Alkohol verborgen wurden, bevor man sie nach Mallorca brachte.



«Secret» oder Versteck
für Schmugglerwaren
(Foto: Joan Salom)

3. Denkmal für die französischen Kriegsgefangenen

Etwas weiter oben gelangen wir zum Denkmal für die französischen Gefangenen, das im Jahre 1847 von Prinz Joinville errichtet wurde. Damit soll der tragischen Gefangenschaft der napoleonischen Soldaten zwischen 1809 und 1814 im Zusammenhang mit dem Krieg gegen Frankreich gedacht werden. Nachdem ihrer Niederlage bei der Schlacht von Bailén, und nachdem sie einige Zeit in Cádiz auf Pontons gefangen gehalten worden waren, wurden ca. 5.000 Soldaten auf die Insel Cabrera abtransportiert. Schätzungsweise kamen insgesamt mehr als 9.000 Soldaten und Offiziere des napoleonischen Heeres auf die Insel. Während der fünf Jahre, die sie hier verbrachten, lebten sie unter prekären



Bedingungen in Höhlen und Hütten, organisierten jedoch trotz aller Probleme in gewisser Weise den Bau von Baracken, die Wasserversorgung und die Verteilung von Lebensmitteln, denn die Nahrung kam sehr unregelmäßig mit Schiffen auf die Insel. Sie erleichterten die Schwierigkeiten der Gefangenschaft mit Theatervorführungen sowie der Herstellung handgemachter Gegenstände aus Wacholder- und Buchsbaumholz, die sie bei den Fischern, die von Mallorca kamen, gegen Nahrungsmittel eintauschten. Die Gefangenschaft der französischen Soldaten endete nach fünf langen Jahren. Nur ungefähr 3.600 überlebten und konnten wieder nach Hause zurückkehren.

**Denkmal für die napoleonischen Gefangenen
(Foto: Sebastià Torrens)**

4. Haus und Gemüsegarten Sa Font oder Can Feliu

Am anderen Ende des Pinienwäldchens kommen wir zur früheren Weinkellerei, in der heutzutage das Völkerkundemuseum untergebracht ist. Auf der gegenüberliegenden Seite können wir am Hang ein Haus sehen, das Ende des 19. Jahrhunderts errichtet und in den 1990er Jahren renoviert wurde. Es gehörte zur Gruppe der landwirtschaftlichen Elemente auf der Insel, zusammen mit der Weinkellerei und den Feldern in der Gegend. Genau gegenüber befindet sich ein Gemüsegarten, der mithilfe der dort vorhandenen Süßwasserquelle bewässert wurde. Abgerundet wird dieses landwirtschaftliche Ensemble von den Palmen auf den Terrassenfeldern.

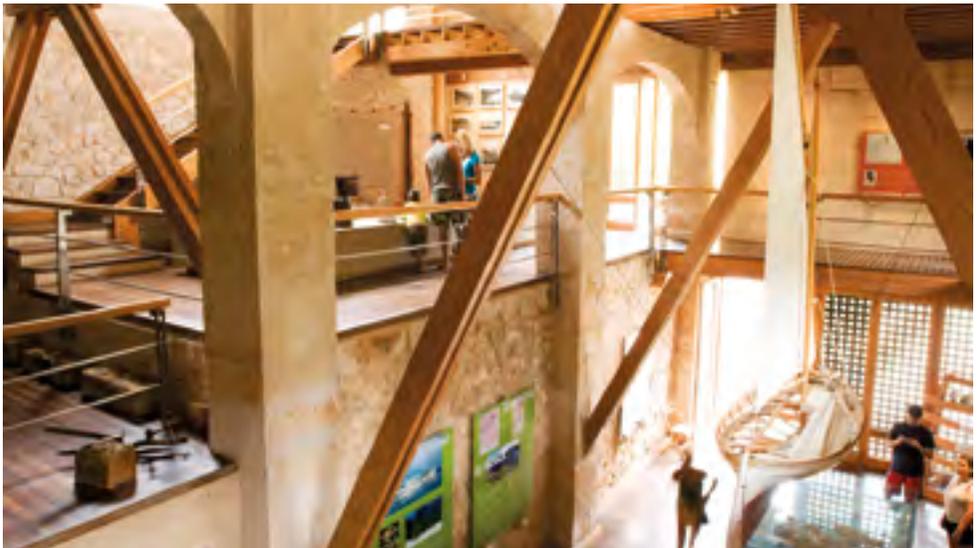


Balearengrasmücke (*Sylvia balearica*)
(Foto: Sebastià Torrens)

5. Völkerkundemuseum

Als die Familie Feliu im Jahre 1891 Eigentümerin von Cabrera wurde, begann sie mit einem ehrgeizigen Projekt des Traubenanbaus und der Weinherstellung. Damals wurde mit dem Bau des Hauses neben der Quelle und der Weinkellerei begonnen, der jedoch nie zu Ende geführt wurde. Als die Weinstöcke wieder herausgerissen wurden, wurde das Gebäude als Stall für die Schafherden und als Heuboden genutzt. Nach einer Zeit der Vernachlässigung wurde es restauriert, um dort das Geschichts- und Völkerkundemuseum unterzubringen. Die Dauerausstellung „Der Mensch und die Natur auf Cabrera“ ist in drei Abschnitte unterteilt, die jeweils in einem der drei Stockwerke des Gebäudes eingerichtet sind.

Beginnend im obersten Stockwerk können wir anhand der an Land und im Meer gefundenen Reste durch die Geschichte des Archipels reisen, angefangen von der Vorgeschichte über das Altertum bis zum 20. Jahrhundert. Wir können Amphoren aus der Zeit der Punier und der Römer sehen, Keramikelemente aus verschiedenen Epochen, eine Nachbildung der Burg, eine Ausstellung von Elementen aus der Zeit der französischen Gefangenen usw. Bevor wir dieses Stockwerk verlassen, sollten wir unbedingt den Panoramablick durch das große Fenster auf den Hafen bewundern.



Innenraum des museums
(Foto: Die Nationalpark-Führer)

Im mittleren Stockwerk erfahren wir anhand von Texten, Zeichnungen und alten Fotos sowie verschiedenen Fischereigegegenständen Näheres über die Aktivitäten, die traditionell auf der Insel getätigt wurden.

Das Erdgeschoss ist den natürlichen Ressourcen auf Cabrera gewidmet. Hier finden wir einige kurze Hinweise auf die Nutzung der Fauna, der Vegetation und der Meereswelt, ebenso wie eine Nachbildung der byzantinischen Nekropolis aus der archäologischen Fundstätte Pla de ses Figueres.



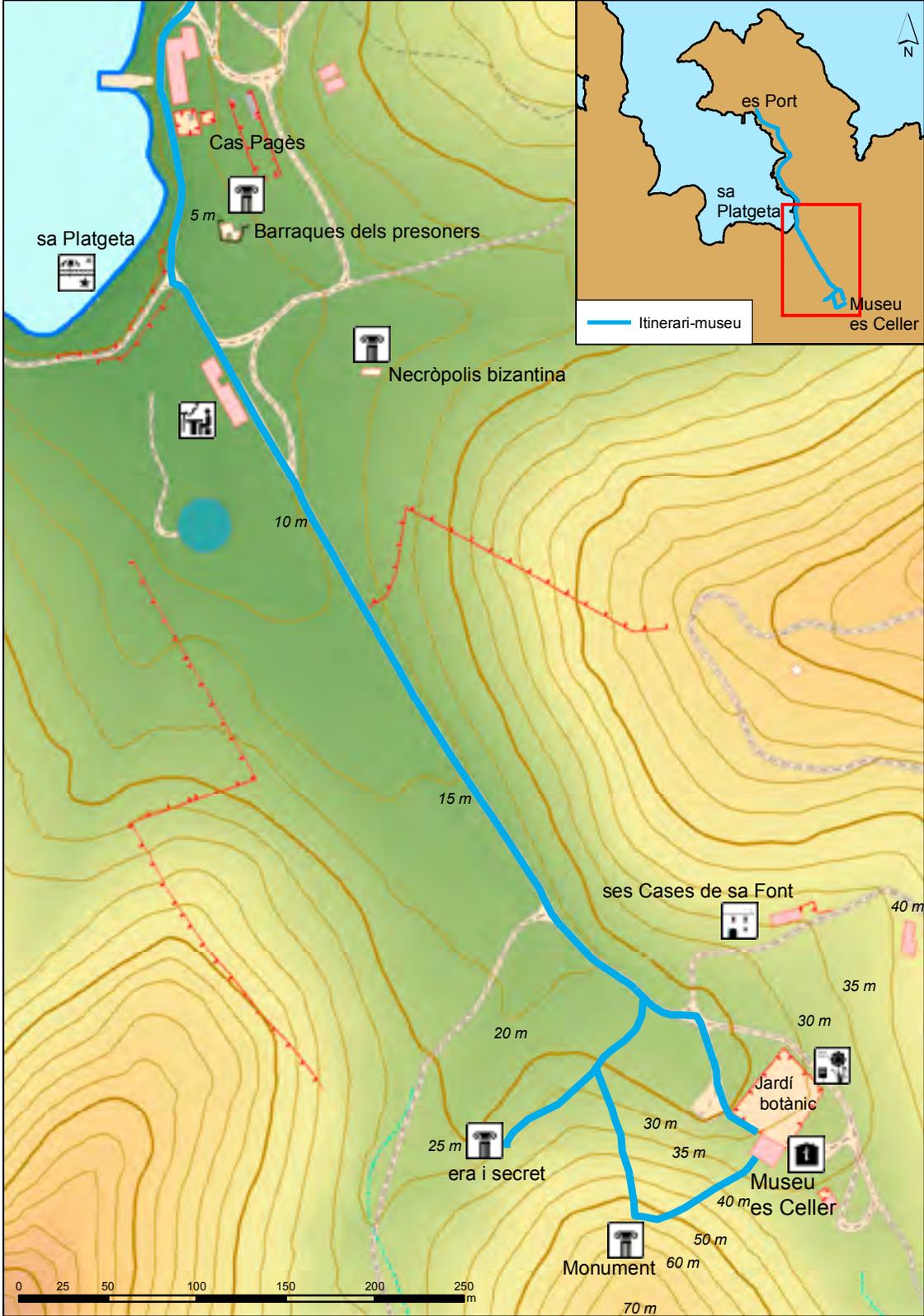
**Fischreuse und Langleine
(Foto: Die Nationalpark-Führer)**

6. Botanischer Garten

Neben dem Gebäude der Weinkellerei befindet sich der botanische Garten, wo wir die absolut einzigartige und charakteristische Vegetation des Nationalparks bewundern können, die häufig schwer in ihrem natürlichen Umfeld zu finden ist, entweder, weil sie in unzugänglichem Gelände oder in einem geschützten Gebiet wächst. Der Strauch-Schneckenklee (*Medicago citrina*), die dornige Hauhechel (*Ononis crispa*) - bei den Einheimischen bekannt als motxa oder ugó -, die Balearen-Pfingstrose (*Paeonia cambessedesii*) oder die Färberröten (*Rubia caespitosa*), exklusive Endemiten der Insel, sind Schmuckstücke der Natur, die auf Cabrera neben anderen, bekannteren Pflanzenarten wachsen, so z. B. Aleppo-Kiefern (*Pinus halepensis*), baumförmige Strauchpappeln (*Lavatera arborea*) oder Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*).



Botanischer Garten
(Foto: Die Nationalpark-Führer)



sa Platgeta

Cas Pagès

5 m

Barraques dels presoners

Necròpolis bizantina

10 m

15 m

ses Cases de sa Font

40 m

35 m

20 m

30 m

25 m

era i secret

30 m

35 m

Jardí botànic

Museu es Celler

Monument

50 m

60 m

70 m

es Port

sa Platgeta

Museu es Celler

Itinerari-museu

